



Schulanfang – Vorsicht auf der Strasse

Mit einer gemeinsamen Aktion machen Volketswiler Schulkinder und die Gemeindepolizei auf den Schulanfang aufmerksam. Die wichtigste Botschaft an die Automobilisten: «Rad steht – Kind geht»

Letzte Woche machten sich auch in Volketswil viele Schul- und Kindergartenkinder zum ersten Mal auf den Schulweg. Um Unfälle im Vornherein zu vermeiden, beteiligt sich die Gemeindepolizei zusammen mit Eltern und Schulkinder auch dieses Jahr an der Aktion.

An vier Orten werden Fahrzeuglenker angehalten und die Kinder machen Automobilisten mit Zeichnungen und einer Info-Broschüre darauf aufmerksam, Rücksicht zu nehmen.

Immer ganz anhalten

Einer der Hauptbotschaften dabei ist: Vor dem Fussgängerstreifen immer ganz anhalten. Die Kampagne startete an der Zentralstrasse, in Gutenswil und Kindhausen. Nächsten Mittwoch folgt dann noch das Quartier In der Höh. Erfreulich ist, dass sich auch dieses Jahr wiederum viele Schulanfänger und Eltern an der Schulanfangsaktion beteiligen.

«Rad steht – Kind geht»

Dass Kinder im Strassenverkehr besonders gefährdet sind, zeigt ein Blick in die Statistik. So verunfallen auf den Schweizer Strassen jährlich 530 Kinder als Fussgänger. Sechs Unfälle enden dabei tödlich. Der Slogan «Rad steht, Kind geht» verdeutlicht die Botschaft, wie wichtig es ist, immer ganz anzuhalten, wenn Kinder einen Fussgängerstreifen betreten wollen. Vor allem jüngere Kinder können den Abstand von herannahenden Fahrzeugen noch nicht richtig einschätzen.

Eltern-Taxis als Problem

Trotz der schweizweit angelegten Kampagne fahren immer noch viele Autofahrer vor Fussgängerstreifen lediglich langsamer und geben dabei Handzeichen oder betätigen die Lichthupe. Im Verkehrsinstruktionsunterricht lernen die Kinder, erst zu gehen, wenn die Räder des Autos ganz still stehen.

Neben den Gefahren im Strassenverkehr sind aber auch viele brenzlige Situationen durch Eltern verursacht. So stellen sogenannte Elterntaxis vor den Schulhäusern auch in Volketswil ein Problem dar. «Besonders in Gutenswil, beim Feldhof und Zentral stellen wir vermehrt Elterntaxis fest», so Gemeindepolizist und Verkehrsinstruktor Marco Nägeli. Der Mehrverkehr gefährde die Schulkinder – besonders bei den Wendemanövern der Fahrzeuge. «Kinder sollten den Schulweg alleine bewältigen», so Nägeli.

Einerseits würden die Kinder so lernen, sich sicher im Strassenraum zu bewegen, andererseits ermögliche der Schulweg auch soziale Kontakte und gemeinsame Erlebnisse mit anderen Kindern.

Legende:

Erstklässlerin Leana übergibt einem Autofahrer eine Zeichnung und eine Infobroschüre. Bild: Beatrice Zogg

